

Erfahrung mit Eltern/ Machtlosigkeit

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 1. Juni 2015 16:34

Hallo,ihr!

Ich hatte heute ein sehr unbefriedigendes Gespräch....

Es ist war so:

Ich habe in meiner 6. Klasse einen Schüler der sehr viel fehlt. Viel bedeutet in diesem Fall über 60% Fehlzeit.

Er ist massiv Versetzungsgefährdet, es gab schon viele Gespräche mit den Eltern...Es ändert sich kaum was.

Folglich haben wir jetzt eine externe Schulpsychologin zu Rate gezogen.

Irgendwas kann da ja zu Hause nicht stimmen....Das "Dumme" ist, dass immer alles von seinen Eltern UND oft vom Arzt entschuldigt ist.

Der Junge ist aber nicht chronisch krank. Er hat immer wechselnde "Erkrankungen"....so was er z.B. Ende Februar bis Ende März 5 (!!!) Schulwoche am Stück "krank"....mal war es MD, dann Halsentzündung,dann dies und das.... 

Die Eltern sagen , sie hatten halt "Pech", wäre ne dumme Zeit in der er dauernd krank würde.... Blöd nur, dass sich das zieht seit er an unserer Schule ist....Er hat also von Anfang an hohe Fehlzeiten.

Der Vater tut im Gespräch immer sehr überbesorgt, betont Xmal dass die Kommunikation zwischen Kind u Eltern ja so toll ist....DAS finde ich merkwürdig.

Für mich ein Zeichen, dass in der Familie irgendwas nicht läuft! Irgendwas , was den Jungen vom Schulbesuch abhält....

Ich dachte jetzt, dass die Schulpsychologin dieses Dinge angeht.....

Nö!

Es wäre freiwillig,wenn die Eltern nicht mit ihr arbeiten /sprechenh wollen, dann könne man nichts machen.

Bisher wollen die Eltern das nicht. Und sucher auch nicht in Zukunft.

Die Schulpsychologin hatte dann solche Ideen, man müsse dem Jungen tolle Aufgaben übertragen, damit er gerne in die Schule kommt...auch wenn es denn anderen Kids gegenüber unfair wäre...

Ich fühlte mich sehr machtlos bzw handlungsunfähig! Auch wenn ein Verdacht vorliegt, dass etwas gewaltig stinkt kann man nichts machen! 

Kennt ihr solche Situationen oder ähnliche, wo ich euch machtlos vorkommt?

Vielleicht ist das das System und man muss sich dran gewöhnen....?

Ich bin erst 1,5 Jahre im Job und mir fällt es schwer zuzusehen, wie Schüler und deren Zukunft den Bach runter gehen... 

Ich möchte handeln, ich möchte das was passiert, ichz möchte Verbesserung, ich möchte aufdecken, was bei vielen zu Hause schief läuft....



Stattdessen: Hinnehmen und akzeptieren.

LG,

unzufrieden und achselzuckend